

Musik und Identität im Jugendalter

Gerade im Zeitalter Web 2.0 ist es besonders einfach durch Internetrecherche Informationen über die unterschiedlichsten Musikrichtungen zu finden und diese zu erkunden. Um Erfolg in der Vermittlung von Musik zu erreichen, sollen die Ansprüche, Kompetenzmittel und Erfahrungen der Schüler und Schülerinnen ernst genommen werden. Weiters soll den Lernenden die Möglichkeit bereitgestellt werden neue Erfahrungen im Bereich der Musik zu machen. Um das Interesse für Musikunterricht bei den Schülern und Schülerinnen zu entfachen, ohne vorhandene Hörgewohnheiten einzubeziehen, ist eine offene Haltung für Unerhörtes notwendig und ein Unterricht, welcher Freude an der Musik ausstrahlt.

Zusammenhänge zwischen Entwicklungsbedarf und Musik von Jugendlichen

Entwicklungsaufgaben	Musik
1. Enge Freundschaftsbeziehungen/ soziale Bindungsfähigkeit	Gemeinsame Begeisterung und intensive Auseinandersetzung mit einem musikalischen Bereich (z.B. Fanclub)
2. Frühe Selbstständigkeit/ Autonomie	Entwicklung eines eigenen Musikgeschmacks in Abgrenzung gegenüber dem Elternhaus
3. Berufsvorbereitung	Umgang mit Musik als Berufsziel (MusikerIn, MusiklehrerIn); Erwerb von englischen Sprachkenntnissen
4. Politische Orientierung	Gewinnung politischen Wissens durch Songtexte, InterpretInnen; politische Positionierung mit Hilfe von Musik
5. Zukunftsorientierung/ Leben als Erwachsener	Mitglieder musikbezogener Jugendkulturen oder InterpretInnen als Vorbilder in Erwachsenenrollen
6. Identitätsentwicklung/ Lebensstilorientierung	Mitglieder musikbezogener Jugendkulturen oder InterpretInnen als mögliche Identitätsentwürfe

7. Reife/ Autonomieentwicklung	Hinwendung zu „erwachsener Musik“ und eigenem Musikgeschmack (auch wenn dieser nicht von vielen anderen Jugendlichen geteilt wird)
8. Peergruppenintegration	Adaption der Musikpräferenzen des erhofften FreundInnenkreises; gemeinsames Musizieren
9. Physische Reifung	Extensive Körpererfahrungen durch Bewegung zu Musik
10. Sexuelle Beziehungen	Erste Erfahrungen durch „parasozialen“ Kontakt zu Stars, Moderatoren usw.; Verliebtsein in MusikinterpretInnen

Generationskonflikte zwischen Eltern und Kindern

Stressfaktoren im Bezug auf Musik:

- Mangelnde Toleranz
- Mangelnde Akzeptanz
- Mangelndes Ernstnehmen der kulturellen Ausdrucksbedürfnisse
- Verachtung der Grenzmarken ihrer Identität (z.B.: „Metal ist keine Musik“)

Funktionalität von Musik als Such- und Orientierungsfunktion:

- Prinzip der Wiederholung (vertraut werden mit Liedern, Text, Sound, Gefühle, Erfahrungen)
- Rolle der Key-lyrics (Titel oder Teile von Liedzeilen spiegeln sich in subjektiven Leitmotiven und Themen der Jugendlichen wider)

Bedeutung für die Musikpädagogik

Konsequenzen für den Musikunterricht:

- Offene Gestaltung: Mitgestaltung des Unterrichts von SchülerInnen
- Laufender Aufbau von musikalischen Fähigkeiten
- Im Zentrum des aufbauenden Musikunterrichts: das eigene Musizieren und musikbezogenes Handeln der SchülerInnen.
- Lebendige Musizierpraxis durch die Entfaltung musikalisch-ästhetische Erfahrungen und Erschließung von Kulturen

- Erfahrung und Erschließung von Jugendmusikkulturen

Offene Methoden, welche Kreativität zulassen:

- Aktuelle Musikstile behandeln
- Mit einer Musiksoftware arbeiten
- Aus einem Text ein Lied machen
- Eine erfundene Musik improvisieren/selbst aufschreiben
- Lieder mit Instrumenten gestalten
- Thematisierung von Musiken unterschiedlicher Generationen (Großeltern, Eltern, Jugendliche)
- Musikalisches Wappen
- Die Musik meiner Welt

Quellen

Aufbauender-Musikunterricht.de, abgerufen am 14.01.2022 von <https://www.aufbauender-musikunterricht.de/?pagename=konzept>

Claus-Bachmann, M. (1999). Musik und Unterricht: Traumeltern. Reflektionen und Praxiserfahrungen zum Thema „Abgrenzung und friedliche Koexistenz“.

Fiedler, D., Handschick, M. (2014). Produktive Methoden im Test – Zum Stellenwert und zur Attraktivität produktiver Methoden im Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen.

Huber, M. (2018). Musikhören im Zeitalter Web 2.0. Springer Fachmedien.

Müller, R., Glogner, P., Rhein, S., Heim, J. (2002). Wozu Jugendliche Musik und Medien gebrauchen: Jugendliche Identität und musikalische und mediale Geschmacksbildung. Juventa Verlag.